

Stand
21.01.24
Alle Angaben
ohne Gewähr

Master of Arts **Kulturpädagogik &** **Kulturmanagement**

**Kommentare zu den Lehrveranstaltungen
des Sommersemesters 2024**



2. SEMESTER

Modul 2.2 : Recht

Modul 2.2: Cultural Governance

Schwarzwälder Fr. 19.04. / 26.04. / 03.05. / 14.06.2024 09-14:30

Die Veranstaltung nähert sich der Kulturpolitik aus einer institutionellen Perspektive und arbeitet den verfassungsrechtlichen Rahmen für den Kulturbetrieb und die Kulturpolitik heraus.

Darauf aufbauend werden staatliche/politische und private Einwirkungen auf den privaten Kulturbetrieb beleuchtet und dabei Bestandteile sowie die jeweiligen Vor- und Nachteile einer modernen Governancestruktur beleuchtet.

Ein besonderes Augenmerk wird schließlich auf die Implementierung und die Evaluation eines funktionierenden Compliance Management Systems gelegt.

Prüfung: Hausarbeit – Details werden im Seminar bekannt gegeben

Literatur: Wird im Seminar bekannt gegeben

Besonderheiten:

Allen TeilnehmerInnen wird empfohlen, sich zu dem begleitenden Moodle Kurs anzumelden.

Der Termin am 14.06.2024 ist sowohl für die Veranstaltung Kulturschaffende und ihr Recht als auch für Cultural Governance relevant.

Modul 4.1: Management im Kulturbetrieb

Management im Kulturbetrieb

Weintz Mo 09-11

Die zentralen Aufgaben des Managements im Kulturbetrieb bestehen darin, Ausrichtung, Ziele und Strategien der Organisation entscheidend mit zu prägen, für angemessene Strukturen (Stellenprofile, Arbeitsinhalte, Arbeitsprozesse) und Ressourcen zu sorgen, die passenden Mitarbeitenden auszuwählen und weiterzuentwickeln sowie diese durch adäquate Führung (Motivation, Zielvereinbarungen, Aufgabenstellungen, Feedback etc.) in die Lage zu versetzen, an der Erreichung der Ziele der Kultureinrichtung mitzuwirken.

Folgende Themen sollen – zum Teil auch in Form von Übungen – voraussichtlich behandelt werden:

- Management und Leadership
- Steuerungsfunktionen im Management: Planung, Organisation, Personal und Führung
- Funktionen, Rollen und Kompetenzen im Management
- Führung, Motivation und Arbeitszufriedenheit
- Klassische und neuere Führungstheorien
- Vertikale Führung und ‚Führung von unten‘
- Systemisch-postheroische Führungsansätze, Shared Leadership und Distributed Leadership
- Cultural Leadership: Führung im Kulturbetrieb
- Führungsinstrumente (Mitarbeitergespräch etc).
- Personalauswahl: Anforderungsprofil, Stellenbeschreibung, Stellenanzeige, Auswahlinstrumente und Eignungsprofil
- Das strukturierte Bewerbungsgespräch
- Begleitung und Entwicklung von Teams
- Organisationsentwicklung und Change Management
- Ethik im Kulturmanagement (konstruktive und destruktive Führung)

Prüfung: Kurzes Impulsreferat und Seminar-Reflexion (oder Klausur)

Modul 5.2: Controlling

Online-Wahl in HIO

Gruppe 1: Mathematische Orientierung

Heister Mo 11-13 ONLINE

- Grundlagen zum Thema Controlling
- Personalcontrolling
- Balanced Scorecard
- Investitionscontrolling
- Projektcontrolling
- Strategisches Controlling
- Digitalisierung in der Kulturwirtschaft
- Sonstige Themen

Prüfung: Die Prüfung ist im digitalen Semester eine 5.1 und 5.2 umfassende digitale Hausarbeit.

Literatur:

Heister, W.; Tiskens, J. (2021): Kostenmanagement. Wiesbaden: Springer Fachmedien

Heister, W.; Tiskens, J. (2024): Finanzmanagement. Wiesbaden: Springer Fachmedien

Weitere Literaturangaben erfolgen im Rahmen der Veranstaltung.

Besonderheiten:

Die Veranstaltung wird in zwei Gruppen mit unterschiedlichen Schwerpunkten / Ausrichtungen angeboten:

- Gruppe 1 (Montag 11:00 – 13:00) mathematisch orientiert, mit Umsetzung in einer Softwarelösung, etwa einer App für Tabellenkalkulation und

- Gruppe 2 (Montag 15:00 – 17:00) konzeptionell, strategische Orientierung mit zusätzlich operativen Umsetzungsszenarien.

Die Teilnehmerzahl pro Gruppe ist begrenzt.

Die seminaristischen Lehrveranstaltungen vermitteln einen Überblick in Bezug auf Methoden und Instrumente. Im Kontext wird deren Anwendung eingeübt. Die Ergebnisse werden kritisch analysiert.

Die Methode Inverted (Flipped) Classroom wird angewendet: Ihre verpflichtende Aufgabe ist es, vor der Veranstaltung das Lehrmaterial eigenständig zu erarbeiten und vorzubereiten, um dann in der Veranstaltung aktiv an Diskussionen, Übungen und weiterführenden Aufgaben teilnehmen zu können.

Gruppe 2: Konzeptionell-strategische Orientierung

Heister Mo 15-17 ONLINE

s.o.

Modul 6 (alt: 4): Mediendiskurse

Modul 6.1: Postmigrantische Audiovisionen

Alkin Di 10-12

In der Veranstaltung lernen wir medienkulturelle Grundlagen kennen. Hierzu werden wir uns über die Lektüre von Kerntexten hin zur Konzeptionierung einer Kulturveranstaltung bewegen, die im Kontext der Vortrags- und Filmreihe „Postmigrantische Audiovisionen“ stattfinden wird. Ein Publikations-Outcome (ein Kapitel eines Buchs schreiben) wird ebenfalls realisiert werden.

In der ergänzenden Praxisveranstaltung zu Modul 6.3 werden wir eine vollständige Wordpress-Instanz aufsetzen, die den Outcome dokumentiert und essentieller Teil der Kulturveranstaltung sein wird.

Prüfung: Testat: Anfertigung eines Essays zu den Kerntexten, editorische Beteiligung am Publikationsoutcome

Literatur: Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

Besonderheiten:

Notebook oder ähnliches technisches Endgerät erforderlich. Falls kein eigenes besteht bitte per Mail anfragen.

Der alleinige Besuch von 6.1 oder 6.3 ist möglich, aber nicht empfohlen. Anfragen dazu vorab per Mail bitte.

Modul 6.2: Postkolonialismus

Breitling / Meints-Stender

Mi

09-13

Postkoloniale Theorien fordern Handlungswissenschaften wie die der Kulturpädagogik in ihren Grundlagen und Praktiken heraus. In diesem Medienforschungsseminar beschäftigen wir uns mit den Grundlagen des Postkolonialismus und den sich daraus veränderten Konstellationen für die Praktiken der Kulturpädagogik, z.B. im Museum, Film etc. Einen weiteren Schwerpunkt bildet die Reflexion von Auswirkungen des Kolonialismus in der Literatur, – von der Darstellung des Horrors kolonialer Gewalt in Herz der Finsternis von Joseph Conrad über die Problematisierung des Umgangs mit indigenen Völkern in Der Geschichtenerzähler von Mario Vargas Llosa bis hin zur literarischen Selbstermächtigung zur Rede im Zeichen von Entwurzelung, „Monolinguisimus des Anderen“ und Hybridkultur bei Autor:innen wie dem in Bombay (heute Mumbai) aufgewachsenen Salman Rushdie, der algerischen Schriftstellerin Assia Djebar und dem afro-karibischen Dichter Derek Walcott. Für die Interpretation literarischer Texte werden kulturwissenschaftliche, philosophische und übersetzungstheoretische Konzepte herangezogen.

Prüfung: Hausarbeit.

Literatur:

Bachmann-Medick, Doris, „Übersetzung als kulturelle Praxis und Analysekategorie – Facetten eines ‚Translational Turn‘“, in: Gabriele Münnich (Hrsg.), Über-setzen. Sprachenvielfalt und interkulturelle Hermeneutik, Freiburg/München 2016, S. 296-315.

Dies., Cultural Turns. Neuorientierungen in den Kulturwissenschaften, Fischer, Reinbek bei Hamburg, 3. Aufl. 2009.

Bhabha, Homi K., The Location of Culture, Routledge, London/New York 1994; dt. Die Verortung der Kultur, Stauffenburg, Tübingen 2000.

Brandt, Ulrich/ Wissen, Markus, Imperiale Lebensweise, Berlin 2017.

Breitling, Andris, „Anderes anders erzählen – Erzählen als Übersetzen“, in: Gabriele Lieber/Bettina Uhlig/Jürg Zurmühle (Hrsg.), Anderes anders denken. Diversität und Narration in kunst- und musikpädagogischer Perspektive, kopaed, München, i. E.

Ders., „Eigennamen übersetzen. Créolité, Kultur- und Selbstübersetzung im Werk des afro-karibischen Dichters Derek Walcott“, in: Donja Amirpur/Waltraud Meints-Stender (Hrsg.), Kontexte imperialer Lebensweisen, i.V.

Castro Varela, María do Mar, „Verlernen und

Strategie des unsichtbaren Ausbesserns. Bildung und Postkoloniale Kritik“, 2007. URL:

<http://www.igbildendekunst.at/de/bildpunkt/2007/widerstand-macht-wissen/varela.htm>

Conrad, Joseph, Heart of Darkness, englischer Text im Project Gutenberg 2006 [EA 1899]. URL:

<https://www.gutenberg.org/ebooks/219>

Derrida, Jacques, Le monolinguisisme de l'autre ou la prothèse d'origine, Galilée, Paris 1996; dt. Die Einsprachigkeit des Anderen oder die ursprüngliche Prothese, München 2003.

Dhawan, Nikita/Castro Varela, Maria do Mar, Postkoloniale Theorien. Eine kritische Einführung, Bielefeld 2015.

Djebar, Assia, Oran, langue morte, Actes Sud, Arles 1997; dt. Oran – Algerische Nacht, Unionsverlag, Zürich 2003.

Dies., La disparition de la langue française, Le livre de poche, Paris 2003; dt. Das verlorene Wort, Unionsverlag, Zürich 2004.

Dies., Dankesrede zur Verleihung des Friedenspreises des deutschen Buchhandels, 2000. URL:

<https://www.friedenspreis-des-deutschen-buchhandels.de/alle-preistraeger-seit-1950/2000-2009/assia-djebar>

Dubiel, Jochen, Dialektik der postkolonialen Hybridität. Die intrakulturelle Überwindung des kolonialen Blicks in der Literatur, Aisthesis Verlag, Bielefeld 2007.

Göttsche, Dirk/Dunker, Axel/Dürbeck, Gabriele (Hrsg.), Handbuch Postkolonialismus und Literatur, Metzler, Stuttgart 2017.

Fanon, Frantz, Die Verdammten dieser Erde, Frankfurt/Main 2014.

Ders., Schwarze Haut, Weiße Masken, Wien 2016.

Hall, Stuart, „Der Westen und der Rest: Diskurs und Macht“, in: Ders., Rassismus und kulturelle Identität. Ausgewählte

Schriften 2, Hamburg 1994, S. 137-179.

Modul 8: Adressat*innenforschung in kulturellen Kontexten

Adressat*innenforschung in kulturellen Kontexten

Noack Di 14-18

Wie kann ein wohnortnaher Kontakt zu potenziellen Zielgruppen für kulturpädagogische Aktivitäten hergestellt werden? Welchen (alltags)kulturellen Aktivitäten gehen welche Bewohnergruppen bereits nach? Welche Interessen an neuen (alltags)kulturellen Aktivitäten bestehen bei welchen Bewohnergruppen? Mit welchen empirischen Methoden lassen sich kulturpädagogische Angebote evaluieren?

Diese Fragen stehen im Mittelpunkt des Seminars. Sie werden bearbeitet, indem Methoden der Sozial- und Kulturraumanalyse vermittelt und eigenen Analyseprojekten erprobt werden.

Um die Forschungsmethoden zu verstehen und adressatengerecht anwenden zu können, ist die Lehrveranstaltung in zwei Teile gegliedert:

1. Im ersten Teil werden die für Adressat*innenforschung notwendigen Grundlagen der empirischen Sozialforschung behandelt. Dazu gehören:

- Die Bestimmung des Begriffs empirische Sozialforschung.
- Die Unterscheidung qualitativer und quantitativer Methoden der empirischen Sozialforschung.
- Die adressatengerechte Berichterstattung über Forschungsergebnisse.

2. Anschließend fungiert das Seminar als Forschungskolloquium. Die Forschungsgruppen

- entwickeln eine für die Konzipierung kulturpädagogischer Aktivitäten geeignete erkenntnisleitende Fragestellung,
- entwickeln ein Analysedesign, mit dem sich diese Fragestellung explorativ bearbeiten lässt,
- wenden das Analysedesign an,
- werten die Analyseergebnisse unter Anleitung des Dozenten aus und
- diskutieren ihre Forschungsergebnisse nach einer Präsentation im Plenum..

Auf der Internetplattform Moodle finden sich einführende Auszüge aus der Fachliteratur, die Präsentationsfolien der einzelnen Veranstaltungen und ergänzende Übungs-materialien. **Einschreibeschlüssel: AdressForsch2024**

Prüfung: Portfolio

Literatur: Wird zu Semesterbeginn bekannt gegeben.

Modul 12 (alt:9) : Recht

Modul 12.1: Kunstschaffende und ihr Recht

Schwarzwälder Di 08:30-10

Einmaliger Vertiefungstag am Freitag 14.06.2024 von 09 Uhr bis 14:30 Uhr

Ggf. werden einzelne Veranstaltungen auf Zoom bzw. asynchron angeboten.

Die Veranstaltung vermittelt die für Kulturpädagogik und Kulturmanagement relevanten rechtlichen Grundlagen und deren Bedeutung für die Praxis.

Dabei liegen die Schwerpunkte insbesondere im Straf- Vertrags-, Haftungs- und Urheberrecht. Darüber hinaus werden u.a. auch das Datenschutzrecht, das Compliance Management und Konfliktlösungsmechanismen angesprochen.

Ziel der Veranstaltung ist es, die Studierenden in die Lage zu versetzen, wiederkehrende rechtliche Sachverhalte einer vertretbaren rechtlichen Lösung zuzuführen.

Prüfung: Klausur am Ende des Semesters

Literatur: Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Besonderheiten:

Allen TeilnehmerInnen wird empfohlen, sich zu dem begleitenden Moodle Kurs anzumelden.

4. SEMESTER

Modul 10.2: Kulturelle Produkte und ihre Vermittlung

Die Praxis des Kuratierens am Beispiel von ausgesuchten internationalen Gedenkstätten

Meints-Stender / Franz

Einführungstermin:

13.02. 2024 12.00 - 18.00h ONLINE

Seminartermine:

26.03.2024 10.00 - 17.00h

27.03.2024 10.00 - 17.00h

06.06.2024 10.00 - 17.00h

07.06.2024 10.00 - 17.00h

28.06.2024 10.00 - 17.00h

Der Holocaust/ die Shoa stellt in seinem Ausmaß und seiner industriellen Durchführung ein einzigartiges Verbrechen der Menschheitsgeschichte dar. Die Erinnerung an dieses Verbrechen gegen die Menschheit nimmt bis heute nicht nur in der Bundesrepublik, sondern auch international eine zentrale gesellschaftliche Rolle ein. Gerade in den vergangenen Jahren wird eine Diskrepanz zwischen gelebter Erinnerungskultur und erstarkendem, offen gezeigten Antisemitismus immer stärker. Während der Überfall der Hamas auf Israel am 7. Oktober 2023 allgemein als Zäsur angesehen und seitdem die bundesrepublikanische Diskussion um einen „importierten Antisemitismus“ immer stärker wird, reihen sich die Angriffe auf als jüdisch gelesene Menschen weltweit für Expert:innen klar ein in eine Entwicklung, die seit Jahren immer weiter eskaliert. Wie national unterschiedlich die Erinnerungskulturen an die NS-Verbrechen sich national ausgestalten, welche Aussagen sich aus der gelebten Erinnerungskultur für das nationale Selbstverständnis ziehen lassen und in wieweit diese im Konflikt mit aktuellen antisemitischen Ausschreitungen stehen, wird im Fokus des angebotenen Seminars stehen.

Prüfung: Gruppenarbeiten/Schriftliche Ausarbeitung von Präsentationen zur Praxis des Kuratierens und deren Herausforderung im internationalen Kontext.

Literatur: Wird im Seminar bekanntgegeben.

Besonderheiten: Vorträge mittwochs von 17.00 -18.30h zum Thema des Seminars

Zusatzangebot

Training Masterarbeit

Küpper Mi 16-18 ONLINE

Das Zusatzangebot richtet sich an alle, die demnächst ihre Masterarbeit schreiben. Sie können und sollen das Seminar als Vorbereitung für Ihre Arbeit nutzen. Das Seminar dient dazu, Sie bei der Themenfindung und Planung Ihrer eigenen Arbeit zu unterstützen. Neben allgemeinen Informationen bietet das Seminar Ihnen die Gelegenheit, den „roten Faden“ Ihrer Arbeit zu entwickeln, Ihre Planung und das Exposé zu besprechen und vorzubereiten. Die Termine liegen daher so, dass sie hoffentlich möglich gut mit der Planung der Masterarbeit passend zum Studienverlauf einhergehen.

Thematisiert und in Ansätzen geübt werden:

Zeitplan, Themenfindung für die Masterarbeit, Ableitung einer eigenen Fragestellung, Methodische Umsetzung, Literatursauswahl, Aufbau der Arbeit, Schreiben eines Exposés, Formalia

Das Seminar wird als kollegialer Austausch gestaltet. Die Idee ist auch, sich gegenseitig zu unterstützen, Ideen auszutauschen, Tipps zu erhalten und zu geben usw.

Literatur:

zum Erstellen von Abschlussarbeiten, u.a. im Semesterapp. Wissenschaftlichen Denken & Arbeiten,

z.B. Bieker, Rudolf (2011): Soziale Arbeit studieren. Leitfaden für wissenschaftliches Arbeiten und Studienorganisation. Stuttgart: W. Kohlhammer

Besonderheiten: Das Angebot ist optional und offen für jeden (kein Pflichtmodul, keine Anwesenheitspflicht).

Kommen Sie einfach vorbei, bitte ohne sich per e-mail an- oder abzumelden. Bitte melden Sie sich zur Seminarteilnahme in HIOS an, damit Sie den Zugangslink, den Moodle-Ordner und ggf. weitere Infos zum Seminar erhalten.